

Der Kreuzreim: a-b-a-b



Definition:

©www.mein-lernen.at

Beim **Kreuzreim** (auch **Wechselreim** genannt) reimen sich bei den Endreimen einer meist vierzeiligen Strophe nur jeweils die ungeradzahligen und die geradzahligen Verse.

Anders formuliert **wechseln sich** beim Kreuzreim die Reime **ab**.

Der Fachausdruck dafür lautet **alternieren**. z.B. **Stäbe** - **hält** - **gäbe** - **Welt**

Der Kreuzreim ist einer der am **meisten verwendeten** Reimformen in der Lyrik, weil er einen Text sehr **rhythmisch** erscheinen lässt.

Bildung:

Wenn Verse zum gleichen Reim gehören, werden sie mit **demselben Kleinbuchstaben** bezeichnet. Man beginnt nach dem Alphabet und bezeichnet unterschiedliche Reime mit **unterschiedlichen Buchstaben** "a", "b", "c", usw. Beim Kreuzreim reimt sich die erste Vers mit dem dritten Vers und der zweite Vers mit dem vierten Vers. Ein Kreuzpaar setzt sich aus **zwei Reimpaaren** zusammen. Deshalb bildet er die Form "**abab**". Folgen weitere Strophen so werden diese bezeichnet mit "**cdcd**", "**efef**" usw.

Beispiel:

Rilke, der Panther

a: Der weiche Gang geschmeidig starker **Schritte**,

b: der sich im allerkleinsten Kreise **dreht**,

a: ist wie ein Tanz um eine **Mitte**,

b: in der betäubt ein großer Wille **steht**.

Daraus ergibt sich ein Reimschema von → **abab**

Stanze:

Eine Sonderform des Kreuzreims ist die **Stanze**.

Sie wird gebildet, indem nach drei Kreuzreimen hintereinander ein Paarreim folgt.

Daraus ergibt sich folgendes Reimschema: **abababcc**

Die Kadenz sind meist abwechselnd weiblich und männlich.

Das **jambische** Versmaß weist meist **fünfhebige Verse** auf.